

Statistischer Bericht

P V 1 – j / 10

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Berlin**
2010

Impressum

Statistischer Bericht

P V 1 – j / 10

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im **März 2011**

Preis

pdf-Version: kostenlos

Excel-Version: kostenlos

Druck-Version: 10,– EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behlertstraße 3a

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777

Fax 030 9028 - 4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2011
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	6		
Tabellen			
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes		1.2.8 Ausgaben des Landes 2002 – 2007 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten.....	17
1.1 Fläche und Bevölkerung		2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2004 – 2009 nach Bezirken.....	9	2.1 Nutzung von Fläche und Raum	
1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2009 nach ausgewählten Altersgruppen.....	9	2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2010 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	18
1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2009 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1993 – 2007.....	18
1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2009 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2007 nach Nutzungsarten.....	19
1.2 Ökonomische Grunddaten		2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	20
1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2009 nach Wirtschaftszweigen	11	2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007.....	21
1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2009 nach Wirtschaftszweigen	11	2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 – 2007.....	21
1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2009 nach Wirtschaftszweigen	12	2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2009.....	22
1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2009 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen	13	2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2009.....	22
1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2009 nach Güterabteilungen	14	2.1.9 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2009 nach Art der Heizenergie.....	23
1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2009 und im Kalenderjahr 2008 nach Wirtschaftszweigen	15	2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 2001 – 2010.....	23
1.2.7 Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2009 und im Kalenderjahr 2008 nach Wirtschaftszweigen	16	2.1.11 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2010 nach Fahrzeugarten.....	24

	Seite
2.1.12 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2009 nach Fahrzeugarten.....	24
2.1.13 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2009 nach Verkehrsarten.....	25
2.1.14 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2009.....	26
2.1.15 Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2009.....	26
2.1.16 Fremdenverkehr 2000 – 2009 sowie 2009 nach Reisegebieten.....	27
2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	28
2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	28
2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2007.....	29
2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	30
2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	30
2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	31
2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	31
2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	32
2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2007.....	32
2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	33
2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007	33

	Seite
2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2007.....	34
2.2.13 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	35
2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	36
2.3.2 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Emittentensektoren.....	36
2.3.3 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	37
2.3.4 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	37
2.3.5 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	38
2.3.6 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern.....	38
2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000 – 2009.....	39
2.3.8 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000 – 2009 nach Wirtschaftszweigen.....	39
2.3.9 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000 – 2009 nach Stoffgruppen.....	40
2.3.10 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 2000 – 2009.....	40

Seite

Seite

2.3.11	Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2007 sowie 2007 nach ausge- wählten Wirtschaftszweigen.....	41	3.2.2	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2008.....	51
2.3.12	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2007.....	42	3.2.3	Verkaufs-, Transport- und Umverpackun- gen 2005 – 2009 nach Verpackungsarten.....	51
2.3.13	Klärschlammverbleib der öffentlichen Klär- anlagen 2001 – 2009.....	42	3.3	Maßnahmen im Verkehr	
2.3.14	Unfälle beim Umgang mit wassergefähr- denden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 – 2009 nach Art der Unfallfolgen.....	43	3.3.1	Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2010 nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen.....	52
2.3.15	Unfälle beim Umgang mit wassergefähr- denden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2000 – 2009.....	44	3.3.2	Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefähr- dender Stoffe 2000 – 2009.....	52
2.3.16	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2008 nach Art und Herkunft der Abfälle.....	45	3.4	Naturschutz und Landschaftspflege	
2.3.17	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2008 nach Abfallarten und regionalem Verbleib.....	46	3.4.1	Zahl und Fläche der Landschaftsschutz- gebiete 2000 – 2009.....	53
2.3.18	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2008 nach regionalem Verbleib.....	47	3.4.2	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2009.....	53
2.3.19	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2009.....	47	3.5	Ökonomische Umweltdaten	
2.3.20	Waldschäden 2003 – 2010 nach Baum- arten, Altersgruppen und Schadstufen.....	48	3.5.1	Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2007.....	54
3	Umweltschutzmaßnahmen		3.5.2	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 2000 – 2008 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbe- reichen.....	55
3.1	Abwasserbeseitigung		3.5.3	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2003 – 2008 nach Umweltbereichen.....	56
3.1.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007.....	49	3.5.4	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2009.....	57
3.1.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	49	Glossar.....		58
3.2	Abfallentsorgung				
3.2.1	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2004 – 2008 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	50			

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2010“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Brandenburg vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geographischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines im Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

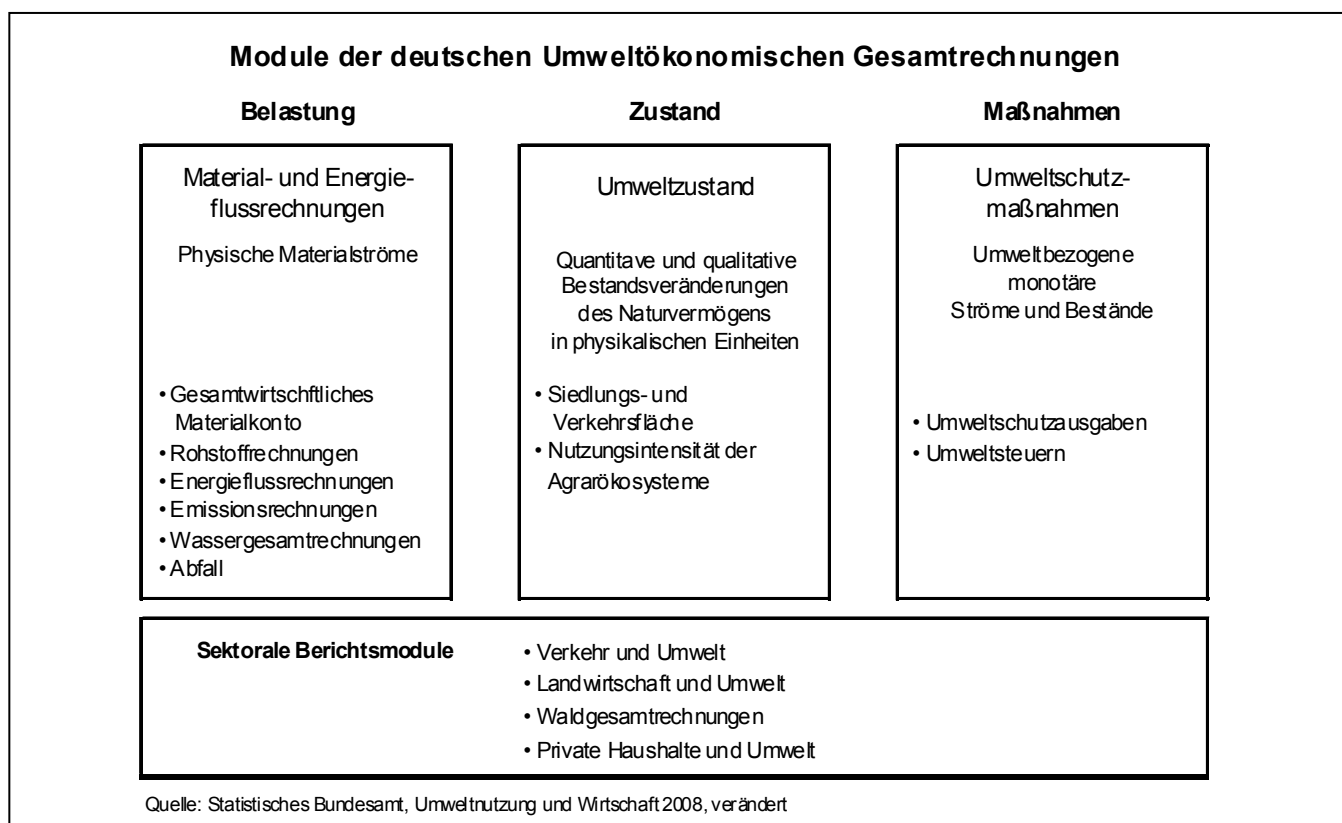
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie, Ökologie und privaten Haushalten.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) befasste sich mit der Regionalisierung der UGR.

Nachdem nunmehr alle Statistischen Ämter der Länder in der AG UGRdL mitwirken, haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf ihrer Sitzung im Mai 2009 beschlossen, die AG UGRdL in einen Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) umzuwandeln. Damit wird die wichtige statistische Aufgabe „Bereitstellung einer Datengrundlage aus der amtlichen Statistik für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen“ hervorgehoben und aufgewertet.

Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Arbeitskreises gehören weiterhin Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAG NE) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Der Arbeitskreis hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die damalige Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor. Inzwischen fand im Oktober 2008 in Düsseldorf der 3. Kongress der Arbeitsgruppe mit dem Thema „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ statt. Besondere Aufmerksamkeit galt den Bereichen „Energie und CO₂“, „Abfall“ sowie „Fläche“.

Mit der Herausgabe der Gemeinschaftsveröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse“ im Oktober 2005 wurde eine Publikationsreihe zu ausgewählten Themen eingeleitet, die erstmals in kompakter Form vergleichbare Ergebnisse für alle 16 Bundesländer bereitstellt.

Die Reihe wurde in den nachfolgenden Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Im Oktober 2009 ist die Gemeinschaftsveröffentlichung mit dem Titel „Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie“ erschienen. Hier wurde das Thema des 3. Kongresses der UGRdL 2008 in Düsseldorf „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ aufgegriffen und erweitert. Die Ausgabe 2010 „Wassernutzung und Abwassereinleitung“ befasst sich mit der Nutzung der Ressource Wasser in der Wirtschaft und in den privaten Haushalten.

Die jährliche Gemeinschaftsveröffentlichung, die bislang aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde erstmals 2008 um einen Grafikteil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Das Internet-Angebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. alle bisherigen Gemeinschaftsveröffentlichungen, Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird jeweils im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

Abkürzungen

%	=	Prozent	i.V.m.	=	in Verbindung mit
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	Kfz	=	Kraftfahrzeug
CO ₂	=	Kohlendioxid	kg	=	Kilogramm
EAV	=	Europäischer Abfallverzeichnis	km	=	Kilometer
einschl.	=	einschließlich	km ²	=	Quadratkilometer
EU	=	Europäische Union	kWh	=	Kilowattstunde
EUR	=	EURO	l	=	Liter
EW	=	Einwohner	m ²	=	Quadratmeter
FBKW	=	Fluorbromkohlenwasserstoffe	m ³	=	Kubikmeter
FCKW	=	Fluorchlorkohlenwasserstoffe	Mill	=	Millionen
FKW	=	Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	=	Gigawattstunde	ODP	=	Ozonzerstörungspotential
GWP	=	Treibhauspotential	Pers.	=	Personen
H-FBKW	=	Teilhalogenierte FBKW	Pkw	=	Personenkraftwagen
H-FCKW	=	Teilhalogenierte FCKW	u. Ä.	=	und Ähnliches
H-FKW	=	Teilhalogenierte FKW	UStatG	=	Umweltstatistikgesetz
ha	=	Hektar			

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2004 – 2009¹ nach Bezirken

Bezirk	Bevölkerung ²						Fläche ³	Einwohner je km ²
	2004	2005	2006	2007	2008		2009	
	Anzahl						km ²	Anzahl
Mitte	320 794	322 744	326 422	328 428	329 592	333 437	39	8 448
Friedrichshain-Kreuzberg	258 494	261 811	265 857	267 919	270 572	268 839	20	13 334
Pankow	350 486	353 910	358 210	363 601	366 899	365 697	103	3 548
Charlottenburg-Wilmersdorf	314 712	315 080	315 557	316 887	318 208	320 087	65	4 946
Spandau	225 681	225 042	224 304	223 652	223 813	223 724	92	2 435
Steglitz-Zehlendorf	288 521	288 670	288 575	290 305	291 871	293 725	103	2 864
Tempelhof-Schöneberg	334 380	333 163	332 066	331 790	333 110	334 993	53	6 309
Neukölln	305 701	305 900	305 458	306 713	309 892	312 367	45	6 952
Treptow-Köpenick	234 701	235 336	236 524	237 777	239 405	241 052	168	1 431
Marzahn-Hellersdorf	251 373	250 413	249 881	249 351	248 150	248 026	62	4 015
Lichtenberg	257 476	258 894	258 738	258 098	258 869	259 663	52	4 982
Reinickendorf	245 509	244 226	242 445	241 734	241 294	241 065	89	2 699
Land Berlin	3 387 828	3 395 189	3 404 037	3 416 255	3 431 675	3 442 675	892	3 862

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2009 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
2000	3 391,1	827,4	1 086,9	965,8	511,0
2001	3 407,9	844,0	1 087,2	959,6	517,2
2002	3 407,8	845,9	1 079,5	950,8	531,6
2003	3 414,3	849,5	1 072,0	940,8	551,9
2004	3 410,1	835,9	1 071,6	957,2	545,4
2005	3 400,5	815,3	1 104,9	925,1	555,2
2006	3 392,7	801,5	1 096,8	920,1	574,3
2007	3 401,1	798,6	1 081,2	912,6	608,7
2008	3 428,9	794,9	1 075,7	923,8	634,4
2009	3 432,8	794,8	1 059,7	917,2	661,2

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2009 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
	1 000					
2000	3 391,1	865,8	2 525,3	1 157,3	616,4	751,6
2001	3 407,9	910,7	2 497,1	1 156,1	611,2	729,8
2002	3 407,8	910,5	2 497,3	1 155,9	603,7	737,7
2003	3 414,3	944,7	2 469,6	1 151,7	607,1	710,7
2004	3 410,1	951,3	2 458,8	1 171,0	604,9	682,9
2005	3 400,5	962,8	2 437,7	1 159,6	605,7	672,4
2006	3 392,7	1 020,5	2 372,2	1 139,0	582,3	650,9
2007	3 401,1	1 028,0	2 373,1	1 151,6	550,7	670,9
2008	3 428,9	1 051,5	2 377,4	1 172,9	555,2	649,3
2009	3 432,8	1 074,3	2 358,5	1 175,9	529,9	652,7

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2009 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
		1 000				
2000	1 822,8	865,8	578,7	205,5	172,9	1,9
2001	1 860,6	910,8	578,1	203,7	168,0	1,8
2002	1 858,7	910,6	578,0	201,2	168,9	1,8
2003	1 884,9	944,8	575,9	202,4	161,8	1,8
2004	1 894,0	951,3	585,5	201,6	155,5	1,8
2005	1 897,9	962,8	579,8	201,9	153,4	1,8
2006	1 933,4	1 020,5	569,5	194,2	149,2	1,8
2007	1 940,9	1 028,0	575,8	183,6	153,6	1,8
2008	1 970,8	1 051,5	586,4	185,1	147,9	1,7
2009	1 988,0	1 074,3	587,9	176,6	149,1	1,7

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2009¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon								
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon			Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung				
Mill. EUR											
2000	78 382	70 542	139	10 587	18	8 472	2 097	3 500	11 219	22 644	22 452
2001	78 686	70 916	132	10 139	18	8 158	1 963	2 973	11 373	23 716	22 583
2002	78 688	70 978	119	10 145	18	8 116	2 011	2 888	11 110	23 682	23 034
2003	78 124	70 383	108	10 306	21	8 278	2 007	2 641	10 811	23 773	22 744
2004	77 624	70 162	98	10 451	17	8 448	1 985	2 457	10 748	23 736	22 672
2005	79 302	71 581	103	10 789	11	8 474	2 303	2 271	11 208	23 879	23 329
2006	82 284	74 218	107	11 222	9	9 053	2 160	2 290	11 626	25 260	23 713
2007	86 081	77 160	99	11 722	9	9 690	2 022	2 571	11 897	26 616	24 256
2008	88 585	79 478	81	11 916	•	9 865	•	2 649	12 387	27 494	24 951
2009	90 134	80 530	71	11 231	•	9 139	•	3 038	11 894	28 275	26 020

¹ Berechnungsstand: August 2009/Februar 2010

Quelle: AK "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2009¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon								
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon			Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung				
Index (2000 ± 100)											
2000	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	98,8	99,1	94,5	95,3	56,0	96,4	91,3	84,2	101,5	102,1	98,9
2002	97,2	97,7	87,3	94,8	64,6	95,5	92,1	81,1	98,0	99,6	99,6
2003	96,1	95,6	80,5	96,7	75,8	98,1	91,0	73,1	95,6	97,1	97,3
2004	93,2	94,1	73,9	97,4	56,6	100,3	86,8	67,3	95,6	94,1	96,1
2005	94,3	95,3	79,7	99,6	25,8	100,7	95,7	61,4	99,7	94,0	98,0
2006	97,5	98,6	81,9	101,9	16,1	107,4	82,8	59,9	102,7	99,9	99,9
2007	100,6	102,2	73,2	104,6	17,6	113,1	75,6	63,0	105,7	105,6	102,0
2008	102,1	103,7	63,9	105,7	•	115,2	•	62,3	107,0	107,6	103,9
2009	101,3	102,3	64,0	97,9	•	107,1	•	68,5	101,7	107,2	104,9

¹ Berechnungsstand: August 2009/Februar 2010

Quelle: AK "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2009¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbs- tätige insgesamt²	Davon								
		Land- und Forst- wirt- schaft; Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	davon			Bau- gewerbe	Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung, Vermie- tung und Unter- nehmens- dienst- leister	öffent- liche und private Dienst- leister
				Bergbau und Ge- winnung von Steinen und Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung				
2000	1 575,4	7,2	179,5	0,1	161,7	17,6	106,2	360,8	315,5	606,3
2001	1 571,2	7,0	177,5	0,1	160,9	16,5	93,4	360,3	322,3	610,8
2002	1 546,6	6,7	166,1	0,1	150,1	15,9	85,2	356,1	318,3	614,2
2003	1 526,0	6,3	155,7	0,1	140,9	14,6	79,0	355,2	326,5	603,4
2004	1 539,7	6,2	150,8	0,1	136,6	14,1	76,4	361,5	339,0	605,8
2005	1 543,0	5,6	146,7	0,1	132,9	13,6	73,0	360,9	340,3	616,5
2006	1 567,8	5,0	144,1	0,1	131,0	13,0	71,1	364,8	352,1	630,7
2007	1 603,9	5,2	142,8	0,1	129,8	12,9	72,4	377,0	365,0	641,5
2008	1 638,0	5,0	144,1	0,1	131,7	12,3	73,2	380,1	381,1	654,6
2009	1 665,6	4,9	141,5	•	129,9	•	74,4	384,4	389,4	670,9

1 Berechnungsstand: August 2009/Februar 2010

2 im Jahresdurchschnitt

Quelle: AK "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2009 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen

Wirtschaftsabteilung — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
		Anzahl im September		1 000 EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	•	•	•	•	•
davon						
Kohlenbergbau	—	—	—	—	—	—
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	•	•	•	•	•
Erzbergbau	—	—	—	—	—	—
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	•	•	•	•	•
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	—	—	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	735	•	•	•	•	•
davon						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	97	8 418	87	2 734 311	28 189	324,8
Getränkeherstellung	6	1 316	219	334 387	55 731	254,1
Tabakverarbeitung	3	1 706	569	2 602 624	867 541	1 525,6
Herstellung von Textilien	6	392	65	68 329	11 388	174,3
Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	3	202	67	38 217	12 739	189,2
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	9	368	41	49 308	5 479	134,0
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	13	1 092	84	299 018	23 001	273,8
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	65	4 666	72	715 421	11 006	153,3
Kokerei, Mineralölverarbeitung	—	—	—	—	—	—
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	22	2 173	99	447 035	20 320	205,7
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	23	9 447	411	5 514 192	239 747	583,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	30	2 548	85	485 582	16 186	190,6
Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	28	713	25	154 207	5 507	216,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	17	1 391	82	347 490	20 441	249,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	80	5 951	74	981 388	12 267	164,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	90	10 381	115	2 063 356	22 926	198,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	43	13 162	306	1 413 042	32 861	107,4
Maschinenbau	59	8 093	137	1 882 187	31 901	232,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7	3 631	519	259 147	37 021	71,4
Sonstiger Fahrzeugbau	4	2 889	722	•	•	•
Herstellung von Möbeln	5	162	32	9 178	1 836	56,7
Herstellung von sonstigen Waren	57	3 961	69	541 771	9 505	136,8
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	67	5 107	76	768 819	11 475	150,5
Insgesamt	737	87 836	119	22 757 426	30 878	259,1
Vorleistungsgüterproduzenten	253	26 898	106	4 078 939	16 122	151,6
Investitionsgüterproduzenten	253	29 546	117	5 242 270	20 720	177,4
Gebrauchsgüterproduzenten	20	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	210	27 404	130	12 282 071	58 486	448,2
Energie	1	•	•	•	•	•

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2009 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	Betriebe	Wert
	Anzahl	1 000 EUR
Kohle	–	–
Erdöl und Erdgas	–	–
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	1	•
Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	–	–
Nahrungs- und Futtermittel	100	2 401 037
Getränke	5	263 918
Tabakerzeugnisse	3	•
Textilien	6	70 168
Bekleidung	3	30 735
Leder und Lederwaren	–	–
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel) Flecht- und Korbmacherwaren	10	52 841
Papier, Pappe und Waren daraus	17	159 377
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	65	702 724
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	–	–
Chemische Erzeugnisse	23	502 965
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	23	3 464 176
Gummi und Kunststoffwaren	33	476 643
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	26	150 437
Metalle	19	352 922
Metallerzeugnisse	86	872 107
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	92	1 606 957
Elektrische Ausrüstungen	48	2 173 955
Maschinen	67	1 818 127
Kraftwagen und Kraftwagenteile	8	221 351
Sonstige Fahrzeuge	3	•
Möbel	5	9 556
Waren a. n. g.	56	365 767
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	126	777 406
Insgesamt	x	18 350 521

Datenbasis: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2009 und im Kalenderjahr 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2008
		insgesamt	darunter Arbeiter ¹			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2009			im Juni 2009				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bau von Gebäuden	571	5 964	3 895	489	13 382	90 814	90 200	1 030 143
Bau von Gebäuden (ohne								
Fertigbauteile	566	5 882	3 822	484	13 297	90 003	89 388	1 025 902
Errichtung von Fertigteilbauten	5	82	73	6	86	812	812	4 241
Tiefbau	182	5 709	4 349	626	16 013	57 605	57 299	653 074
Bau von Straßen	89	1 525	1 161	165	3 718	15 490	15 484	158 462
Bau von Bahnverkehrsstrecken	15	•	•	•	•	•	•	•
Brücken- und Tunnelbau	2	•	•	•	•	•	•	•
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	51	1 155	923	138	2 784	9 733	9 718	125 106
Kabelnetzleitungstiefbau	7	167	139	21	370	1 829	1 829	17 276
Wasserbau	8	62	46	8	133	512	512	4 511
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	10	587	439	64	1 805	5 980	5 941	96 318
Abbrucharbeiten und vorbereitende								
Baustellenarbeiten	157	726	464	65	1 165	5 060	5 041	59 040
Abbrucharbeiten	120	560	370	51	915	3 904	3 901	40 887
Vorbereitenden Baustellen- arbeiten	36	•	•	•	•	•	•	•
Test- und Suchbohrungen	1	•	•	•	•	•	•	•
Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	2 109	6 913	3 822	590	9 851	43 349	43 046	509 931
Dachdeckerei und Bauspenglerei	344	2 324	1 628	229	4 188	17 015	16 990	199 169
Zimmerei und Ingenieurholzbau	97	267	136	24	273	1 581	1 578	20 920
Gerüstbau	83	556	371	48	928	3 687	3 684	44 106
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	14	39	17	3	56	134	134	2 443
Baugewerbe a. n. g.	1 571	3 727	1 670	286	4 406	20 933	20 660	243 293
Insgesamt	3 019	19 312	12 530	1 771	40 411	196 828	195 585	2 252 189

¹ einschließlich angestellter versicherungspflichtiger Poliere und Schachtmeister

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausbaugewerbe¹ im 2. Vierteljahr 2009 und im Kalenderjahr 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2008
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2009			im 2. Vierteljahr 2009				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	450	11 788	8 461	3 459	82 785	310 331	304 231	1 274 797
Elektroinstallation	158	3 492	2 604	1 073	23 326	84 163	80 657	319 724
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	230	6 052	4 268	1 680	38 895	150 025	148 574	614 147
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	33	725	545	195	3 862	18 646	18 630	82 997
Sonstige Bauinstallation a. n. g.	29	1 519	1 044	511	16 702	57 497	56 370	257 929
Sonstiger Ausbau	235	5 610	4 502	1 776	30 459	115 176	114 417	457 777
Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	10	297	234	84	2 245	9 518	9 507	40 582
Bautischlerei und -schlosserei	64	1 397	1 127	425	6 784	27 455	27 024	114 135
Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	44	703	515	215	3 891	16 565	16 486	69 349
Maler- und Lackierergewerbe	104	2 102	1 697	678	11 761	35 022	34 883	157 651
Glasergerwerbe	8	229	161	57	1 370	4 532	4 437	19 341
sonstiger Ausbau a. n. g.	5	882	768	317	4 407	22 085	22 080	56 719
Insgesamt	685	17 398	12 963	5 234	113 243	425 507	418 647	1 732 574

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.8 Ausgaben des Landes 2002 – 2007 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten

Aufgabenbereiche	2002	2003	2004	2005	2006	2007 ³
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt ^{1 2}	21 272	20 889	20 736	21 830	20 735	20 958
davon						
Allgemeine Dienste	3 374	3 340	3 342	3 358	3 284	4 394
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	4 682	4 573	4 517	4 640	4 673	4 881
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	5 128	5 254	5 101	4 926	5 050	5 174
Gesundheit, Sport, Erholung	812	665	640	650	648	608
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	1 917	1 789	1 663	1 560	1 263	1 181
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	60	51	39	35	18	17
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	273	238	294	248	256	312
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	513	465	569	611	534	568
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	860	836	803	1 926	900	862
Allgemeine Finanzwirtschaft	3 652	3 678	3 768	3 874	4 111	2 962
Ausgaben insgesamt ^{1 2}	21 272	20 889	20 736	21 830	20 735	20 958
darunter						
Personalausgaben	8 058	7 824	7 597	7 481	7 181	6 232
Laufender Sachaufwand, laufende Zuweisungen und Zuschüsse	9 089	8 923	8 992	8 973	9 262	10 261
Zinsausgaben	2 194	2 254	2 312	2 396	2 415	2 466
Baumaßnahmen	194	147	180	232	231	135
Einnahmen insgesamt ^{1 2}	16 459	16 522	17 828	18 700	18 986	25 424
darunter						
Steuern und steuerähnliche Abgaben	7 671	7 711	8 086	8 192	9 118	10 085
Gebühren, sonstige Entgelte	852	820	835	854	907	742
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	344	330	339	1 522	486	644

1 bereinigt um Zahlungen gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und haushaltstechnische Veränderungen

2 ab Berichtsjahr 2005 einschließlich Leistungen zu Hartz IV

3 vorläufige Angaben

Datenbasis: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2010 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr¹	Boden- fläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen⁴
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche²	Erholungs- fläche³	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1993	88 911	60 457	38 020	627	10 783	11 027	5 986	15 528	5 697	1 243
1997	89 167	59 436	34 680	645	10 684	13 426	6 202	15 682	5 883	1 964
2001	89 169	61 498	35 856	804	11 323	13 516	4 694	15 943	5 921	1 112
2005	89 182	61 928	36 230	804	11 348	13 546	4 396	16 066	5 957	834
2006	89 185	62 064	36 320	773	11 400	13 572	4 326	16 054	5 962	779
2007	89 164	62 106	36 424	657	11 432	13 592	4 326	16 049	5 947	736
2008	89 167	62 275	36 782	626	11 238	13 628	4 200	16 133	5 961	597
2009	89 154	61 237	36 834	631	10 115	13 657	4 127	16 223	5 947	1 619
2010	89 154	62 557	36 837	804	11 267	13 649	3 851	16 287	5 950	508

1 Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2 ohne Abbauland

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Datenbasis: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Bezirksliche Vermessungsämter

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1993 – 2007

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide ²		Hack- früchte	Futterpflanzen		Hülsen- früchte	Gemüse und andere Garten- gewächse	Brach- flächen ⁴	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais ³				
	Hektar									
1993	1 347	654	38	30	279	71	1	256	94	303
1995	1 606	966	27	25	204	61	11	226	146	517
1997	1 598	1 048	36	17	207	34	9	190	95	598
1999	1 377	749	27	14	194	35	3	219	103	552
2001	1 288	719	21	8	198	35	3	180	70	542
2003	1 225	652	34	18	138	32	0	189	123	534
2005	1 432	754	32	16	182	25	–	243	155	925
2007	1 587	732	42	23	308	20	4	150	274	618

1 bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens

2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

3 einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

4 einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegelung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1991 – 2007 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007
	Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte									
Fläche insgesamt	3 676	1 789	2 244	2 316	1 991	1 882	1 811	2 406	2 250
davon									
Ackerland	3 005	1 347	1 606	1 598	1 377	1 288	1 225	1 432	1 587
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	45	3	2	2	0	0	0	•	0
Obstanlagen	5	5	8	9	–	–	–	–	2
Baumschulen	225	131	111	109	62	53	52	•	43
Dauergrünland zusammen	396	303	517	598	552	542	534	925	618
davon									
Dauerwiesen	229	238	295	411	448	427	450	816	331
Mähweiden	94	23	157	98	50	89	58	67	225
Dauerweiden (ohne Hutungen)	37	37	62	83	53	26	26	41	47
Streuwiesen und Hutungen	36	6	3	6	–	–	–	–	14
Rebland	0	0	–	–	–	–	–	–	–
Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen	1	–	0	–	–	–	–	–	0

1 bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	Hektar		
1991	271	3 676	x	x
1993	204	1 789	x	x
1995	183	2 244	x	x
1997	166	2 316	x	x
1999	103	1 991	x	x
2001	90	1 882	x	x
2003	86	1 811	x	x
2005	89	2 406	x	x
2007	85	2 250	x	x

2007 nach Größenklassen

unter 2	33	20	38,8	0,9
2 bis unter 5	7	23	8,2	1,0
5 bis unter 10	9	67	10,6	3,0
10 bis unter 20	8	110	9,4	4,9
20 bis unter 30	5	127	5,9	5,6
30 bis unter 50	7	279	8,2	12,4
50 bis unter 100	8	566	9,4	25,2
100 bis unter 200	8	1 058	9,4	47,0
200 bis unter 300	—	—	—	—
300 bis unter 400	—	—	—	—
400 bis unter 500	—	—	—	—
500 bis unter 1 000	—	—	—	—
1 000 bis unter 1 500	—	—	—	—
1 500 bis unter 2 000	—	—	—	—
2 000 bis unter 2 500	—	—	—	—
2 500 bis unter 3 000	—	—	—	—
3 000 bis unter 4 000	—	—	—	—
4 000 bis unter 5 000	—	—	—	—
5 000 und mehr	—	—	—	—

¹ Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007¹

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
Zahl der Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	40	9	20	8	8	—	—	85
Betriebe mit Viehhaltung	•	7	•	6	6	—	—	37
und zwar mit								
Pferden	•	6	•	5	5	—	—	31
Rindern	•	—	•	•	4	—	—	11
Milchkühen	•	—	•	•	—	—	—	3
Schafen	•	•	•	•	•	—	—	8
Schweinen	—	—	•	•	•	—	—	5
Legehennen	•	•	•	—	•	—	—	7
Schlacht- und Masthähnen								
und -hühnern	•	—	•	—	—	—	—	•
Gänsen, Enten, Truthühnern	•	—	•	—	—	—	—	4
Zahl der Tiere								
Pferde	•	145	•	70	116	—	—	612
Rinder	•	—	•	•	111	—	—	453
Milchkühe	•	—	•	•	—	—	—	111
Schafe	•	•	•	•	•	—	—	323
Schweine	—	—	•	•	•	—	—	101
Legehennen	•	•	•	—	•	—	—	738
Schlacht- und Masthähne								
und -hühner	•	—	•	—	—	—	—	•
Gänse, Enten, Truthühner	•	—	•	—	—	—	—	118

1 repräsentativ erhobene Angaben

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung

2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1992 – 2007

Jahr ²	Rinder ³		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ⁴	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	26	1 179	53	2 047	57	1 061	202	3 556	114	27 215
1994	22	1 163	43	2 020	51	1 513	178	3 136	91	22 495
1996	20	1 010	33	1 205	43	517	152	2 740	79	16 365
1999 ⁵	8	453	9	287	8	263	31	545	20	11 012
2001	8	482	7	119	8	325	29	515	16	6 511
2003	9	405	7	104	9	325	27	503	12	2 819
2005	9	436	4	59	8	562	25	620	10	880
2007	11	453	5	101	8	323	31	612	7	897

1 ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

2 Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

3 ab 2008 werden die Rinder aus der HIT-Datenbank erhoben; es werden die einzelnen Haltungen, nicht die Betriebe, erfasst

4 Gänse, Enten und Truthühner

5 Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse der Viehzählungen ab 1999 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar

Datenbasis: Viehzählung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2009

Jahr ¹	Wohngebäude ²				Wohnungen in Wohngebäuden ³		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
2000	295 912	133 595	20 714	141 603	1 847 095	1 279 651	15 671	12 166
2001	298 589	135 849	20 877	141 863	1 853 861	1 287 092	16 004	12 447
2002	301 005	137 973	21 041	141 991	1 857 925	1 292 494	16 388	12 798
2003	302 869	139 622	21 170	142 077	1 859 599	1 296 004	16 450	12 921
2004	305 230	141 798	21 280	142 152	1 861 948	1 300 104	16 590	13 075
2005	307 377	143 732	21 406	142 239	1 865 282	1 304 566	16 555	13 088
2006	309 630	145 819	21 511	142 300	1 867 632	1 308 242	16 644	13 180
2007	311 896	147 885	21 625	142 386	1 870 682	1 312 493	16 834	13 321
2008	313 710	149 500	21 725	142 485	1 873 875	1 316 886	16 962	13 479
2009	315 205	150 752	21 825	142 628	1 877 456	1 321 485	17 108	13 579

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2009

Jahr	Wohngebäude¹					Wohnungen²	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
	Anzahl						1 000 m²
2000	3 080	2 606	147	325	2	7 280	660,8
2001	2 734	2 378	126	228	2	5 918	570,7
2002	2 502	2 221	131	149	1	4 396	466,2
2003	1 918	1 708	106	102	2	3 153	339,8
2004	2 408	2 233	95	79	1	3 380	366,0
2005	2 151	1 969	109	72	1	3 184	357,7
2006	2 303	2 175	77	50	1	2 781	330,7
2007	2 271	2 096	103	71	1	3 330	377,5
2008	1 821	1 654	88	78	1	2 992	341,3
2009	1 487	1 282	88	117	–	2 833	336,7

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.9 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2009 nach Art der Heizenergie

Jahr	Neue Wohngebäude								
	insgesamt	davon mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solar-energie	Sonstiger Energie
		Anzahl							
2000	3 080	199	–	84	2 756	9	32	–	–
2001	2 734	271	3	73	2 350	7	24	1	5
2002	2 502	106	2	36	2 297	22	26	10	3
2003	1 918	136	–	34	1 707	11	24	2	4
2004	2 408	126	–	29	2 181	12	58	–	2
2005	2 151	156	2	49	1 815	3	100	–	26
2006	2 303	81	–	29	1 983	16	180	4	10
2007	2 271	62	1	15	1 801	15	348	12	17
2008	1 821	116	2	11	1 318	10	341	4	19
2009	1 487	67	–	10	1 010	6	366	6	22

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 2001 – 2010

Jahr ²	Straßenlänge						
	insgesamt	davon					
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Stadtstraßen	
		km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
2001	5 377	62	1,2	189	3,5	5 126	95,3
2002	5 317	69	1,3	183	3,4	5 066	95,3
2003	5 329	69	1,3	183	3,4	5 077	95,3
2004	5 334	66	1,2	183	3,4	5 085	95,3
2005	5 342	68	1,3	183	3,4	5 091	95,3
2006	5 343	73	1,4	183	3,4	5 087	95,2
2007	5 361	73	1,4	183	3,4	5 104	95,2
2008	5 366	73	1,4	183	3,4	5 110	95,2
2009	5 376	77	1,4	172	3,2	5 127	95,4
2010	5 413	77	1,4	169	3,1	5 168	95,5

¹ einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

² Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.11 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2010 nach Fahrzeugarten

Jahr²	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger	Personen- kraftwagen je 1 000 Einwohner
	insgesamt	davon							
		Krafträder³	Personen- kraft- wagen⁴ ⁷	Kraft- omnibusse⁵	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge⁶ ⁷		
2001	1 425 278	85 319	1 225 588	2 497	87 853	4 031	19 990	78 206	362,4
2002	1 440 174	88 656	1 237 410	2 568	87 215	4 035	20 290	76 920	365,2
2003	1 438 345	91 146	1 235 242	2 629	84 925	3 989	20 414	75 388	364,1
2004	1 427 966	92 611	1 226 299	2 508	82 513	3 988	20 047	74 640	361,9
2005	1 419 217	93 144	1 218 019	2 468	81 522	4 089	19 975	74 472	359,5
2006	1 416 379	94 307	1 225 967	2 394	80 812	4 450	8 449	74 376	361,1
2007	1 421 687	96 000	1 228 621	2 376	81 925	4 389	8 376	74 958	360,9
2008	1 269 459	88 280	1 091 164	2 170	75 580	4 481	7 784	73 336	319,4
2009	1 266 879	90 292	1 088 221	2 078	73 929	4 734	7 625	74 258	317,1
2010	1 287 193	93 478	1 105 732	2 276	73 655	4 341	7 711	75 522	321,2

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen; seit 01.03.2007 beinhaltet der Fahrzeugbestand nicht mehr die vorübergehenden Stilllegungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkrafträder

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenkraftwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.12 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2009 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder²	Personen- kraft- wagen³ ⁶	Kraft- omnibusse⁴	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge⁵ ⁶	
2000	95 943	7 004	80 543	204	6 739	526	927	3 369
2001	93 559	6 237	79 565	165	6 115	593	884	2 852
2002	94 994	5 694	81 671	301	6 060	526	742	2 391
2003	96 011	5 352	82 804	109	6 331	721	694	2 698
2004	97 395	4 734	83 426	170	7 453	868	744	3 252
2005	99 458	4 671	85 150	244	7 854	1 173	366	3 369
2006	105 439	5 097	90 701	193	8 280	757	411	3 793
2007	101 490	5 111	83 896	298	10 432	1 091	662	3 652
2008	95 514	5 286	77 664	190	10 821	1 127	426	3 572
2009	107 801	4 641	93 381	455	8 458	470	396	3 077

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkrafträder

3 einschließlich Kombinationskraftwagen

4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenkraftwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.13 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2009 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr	Linienverkehr ¹							
	insgesamt	davon					Linienfern- verkehr mit Ominbussen	Gelegenheits- verkehr mit Omnibussen
		Liniennah- verkehr zusammen	und zwar mit					
			Eisenbahnen	Straßenbahnen	Ominbussen ²			
Fahrgäste ³ 1 000 Personen								
2004	1 228 133	1 225 262	318 200	628 133	408 009	364	2 507	
2005	1 268 238	1 265 364	356 760	631 159	406 338	328	2 546	
2006	1 294 644	1 291 545	375 800	639 942	405 537	359	2 740	
2007	1 279 464	1 276 513	370 500	640 370	388 596	343	2 608	
2008	1 224 685	1 221 684	388 100	603 653	350 891	309	2 693	
2009	1 321 149	1 318 368	391 880	675 645	382 609	275	2 506	
Beförderungsleistung 1 000 Personenkilometer								
2004	7 852 570	7 147 366	3 054 323	2 731 790	1 361 253	186 122	519 082	
2005	8 252 906	7 552 351	3 473 997	2 721 938	1 356 416	160 821	539 735	
2006	8 310 105	7 677 458	3 570 000	2 752 737	1 354 721	161 492	471 155	
2007	8 335 761	7 781 089	3 708 704	2 766 575	1 305 810	140 999	413 673	
2008	8 152 524	7 656 955	3 885 000	2 596 803	1 175 152	119 691	375 878	
2009	8 581 194	8 141 988	3 800 543	3 043 334	1 298 111	103 895	335 312	
Fahrleistung 1 000 Fahrzeugkilometer								
2004	189 570	164 827	32 611	40 743	91 474	7 141	17 601	
2005	193 141	167 303	32 134	40 943	94 226	7 008	18 830	
2006	195 757	165 208	32 466	39 889	92 853	6 536	24 013	
2007	184 617	161 804	31 827	38 629	91 348	6 098	16 715	
2008	177 070	156 155	32 244	37 690	86 221	4 937	15 979	
2009	187 474	167 558	37 677	39 163	90 718	4 947	14 969	
Beförderungsangebot 1 000 Platzkilometer								
2004	33 907 154	24 537 998	10 249 418	3 406 089	10 882 491	5 813 883	3 555 273	
2005	43 960 008	33 377 580	9 778 159	16 038 216	7 561 205	8 303 108	2 279 320	
2006	44 260 506	33 302 062	9 825 720	15 951 729	7 524 613	7 826 738	3 131 705	
2007	33 395 229	32 318 119	9 492 835	15 236 223	7 589 061	235 627	841 483	
2008	32 829 663	31 792 235	9 631 474	14 796 963	7 363 798	205 641	831 787	
2009	33 332 539	32 417 815	8 824 450	15 627 671	7 965 694	213 281	701 443	

¹ Linienverkehr von Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr befördern; ohne Schienenfernverkehr

² einschließlich Obusse

³ Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Datenbasis: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2009

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Verunglückte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		innerstädtisch ¹	auf Autobahnen		Getötete	Verletzte
2000	16 186	15 865	321	19 547	89	19 458
2001	14 798	14 520	278	17 913	65	17 848
2002	14 573	14 327	246	17 604	82	17 522
2003	13 953	13 675	278	16 770	77	16 693
2004	13 734	13 452	282	16 599	70	16 529
2005	13 841	13 596	245	16 474	67	16 407
2006	13 988	13 712	276	16 757	74	16 683
2007	14 511	14 235	276	17 306	56	17 250
2008	14 897	14 620	277	17 685	55	17 630
2009	13 728	13 451	277	16 210	48	16 162

¹ ohne Autobahn

Datenbasis: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.15 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2009

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht in Tonnen			Post in Tonnen		
		Einsteiger	Aussteiger	Durchgangs-verkehr	Einladung	Aus-ladung	Durchgangs-verkehr	Einladung	Aus-ladung	Durchgangs-verkehr
Berlin-Tegel										
2001	125 372	4 918 796	4 915 696	45 600	8 212	9 367	455	6 493	9 484	3
2002	121 213	4 910 432	4 889 110	52 233	6 628	8 159	877	6 185	9 397	2
2003	134 411	5 530 026	5 496 924	49 864	6 021	6 778	1 084	6 166	8 725	23
2004	131 833	5 494 550	5 481 336	35 347	5 990	6 025	1 303	3 532	4 598	31
2005	137 272	5 727 803	5 746 884	33 127	6 051	5 194	1 041	3 340	4 447	10
2006	134 339	5 879 613	5 888 900	25 466	6 817	6 699	1 364	2 463	3 063	1
2007	145 428	6 658 399	6 672 783	12 718	7 185	7 679	1 221	2 249	2 573	6
2008	154 402	7 210 258	7 243 756	18 615	7 670	9 375	700	2 404	2 743	6
2009	147 838	7 059 739	7 073 758	25 466	6 855	8 716	622	1 240	1 391	6
Berlin-Tempelhof										
2001	37 424	385 456	385 891	63 822	404	114	2 770	–	–	x
2002	37 138	304 222	304 568	77 472	276	99	2 911	–	–	–
2003	27 704	225 032	223 811	69 978	209	79	2 647	–	–	–
2004	25 732	219 117	221 466	22	344	117	2 510	–	–	–
2005	25 063	271 109	272 544	1 106	312	27	4	–	–	–
2006	30 444	315 162	317 635	1 112	306	44	–	–	–	–
2007	23 475	173 378	175 796	113	236	145	–	–	–	–
2008 ²	20 251	139 173	138 838	49	214	6	–	–	–	–

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

² bis Oktober

Quelle: Fachserie 8 Reihe 6 Statistisches Bundesamt

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.16 Fremdenverkehr¹ 2000 – 2009 sowie 2009 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
	Anzahl					Tage
Land Berlin						
2000	5 006 235	1 213 983	11 412 925	3 120 338	2,3	2,6
2001	4 929 578	1 162 841	11 345 295	3 029 873	2,3	2,6
2002	4 789 135	1 215 048	11 134 583	3 262 171	2,3	2,7
2003	4 984 379	1 289 341	11 425 390	3 389 706	2,3	2,6
2004	5 923 793	1 645 862	13 260 393	4 224 825	2,2	2,6
2005	6 464 522	1 956 645	14 620 315	5 025 996	2,3	2,6
2006	7 077 275	2 322 069	15 910 372	5 925 193	2,2	2,6
2007	7 585 027	2 555 439	17 285 837	6 613 971	2,3	2,6
2008	7 905 145	2 754 081	17 770 277	7 045 049	2,2	2,6
2009	8 263 171	2 880 659	18 871 974	7 457 541	2,3	2,6
Reisegebiet						
Mitte	2 949 541	1 171 431	6 460 020	2 913 356	2,2	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1 010 715	307 543	2 377 221	860 269	2,4	2,8
Pankow	452 816	162 327	1 108 436	450 020	2,4	2,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 832 944	692 162	4 297 465	1 842 888	2,3	2,7
Spandau	211 071	38 986	437 651	94 787	2,1	2,4
Steglitz-Zehlendorf	175 525	29 151	454 708	96 186	2,6	3,3
Tempelhof-Schöneberg	513 434	206 820	1 168 112	505 051	2,3	2,4
Neukölln	254 055	52 982	558 671	151 068	2,2	2,9
Treptow-Köpenick	234 388	51 467	512 354	114 883	2,2	2,2
Marzahn-Hellersdorf	63 511	10 977	155 640	36 708	2,5	3,3
Lichtenberg	316 362	97 463	778 275	272 134	2,5	2,8
Reinickendorf	248 809	59 350	563 421	120 191	2,3	2,0

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze

Datenbasis: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung¹						
	insgesamt	davon aus					
		Steinkohlen	Braunkohlen	Heizöl	Gasen	erneuerbaren Energie- trägern²	sonstigen Energie- trägern²
Mill. kWh							
1991	13 014	7 962	673	2 196	1 944	139	x
1999	11 063	7 704	722	163	2 339	135	x
2000	11 222	7 904	754	85	2 324	156	x
2001	10 522	6 491	789	100	2 978	164	x
2002	8 532	4 449	773	72	3 065	173	x
2003	9 107	4 803	767	70	3 328	83	56
2004	8 509	4 213	805	83	3 251	94	63
2005	9 246	4 733	759	47	3 532	110	64
2006	9 287	4 349	676	54	3 979	154	76
2007	8 928	4 222	719	56	3 602	253	76

1 einschließlich Eigenverbrauch aus öffentlicher Stromversorgung

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Datenbasis: Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Energiebilanz des Landes Berlin

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralöl- produkte¹	Gase	erneuerbare Energie- träger²	sonstige Energie- träger² ³	Strom-/ Fernwärme- saldo
Terajoule								
1991	374 153	92 928	31 076	167 072	69 842	2 578	1 492	9 165
1999	334 726	81 805	12 601	138 869	84 947	2 141	1 304	13 060
2000	331 518	83 968	13 072	132 802	85 639	2 455	1 522	12 060
2001	347 728	71 817	14 053	141 260	100 350	2 242	1 392	16 613
2002	322 289	49 518	13 410	130 351	101 924	2 243	1 391	23 452
2003	316 585	49 206	13 108	127 102	106 496	2 011	1 243	17 421
2004	305 753	43 825	13 827	118 023	106 880	2 836	1 271	19 091
2005	297 288	47 844	13 240	114 815	103 019	3 344	892	14 134
2006	303 392	45 233	12 056	120 296	101 505	5 293	1 084	17 925
2007	269 824	43 902	12 546	95 197	92 486	6 072	1 040	18 581

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3 ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2007

Jahr	Primärenergieverbrauch¹		Verbrauch und Verluste im Energiesektor², statistische Differenzen	Nicht-energetischer Verbrauch³	Endenergieverbrauch⁴
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Berlin			
		Terajoule			
1991	374 153	4 056	20 586	2 411	274 738
1999	334 726	3 445	10 829	3 670	265 706
2000	331 518	3 977	8 479	2 171	270 183
2001	347 728	3 634	16 073	2 535	277 159
2002	322 289	3 634	17 312	1 934	265 274
2003	316 585	3 253	3 425	1 687	275 859
2004	305 753	4 106	4 042	1 644	270 590
2005	297 288	2 538	4 074	1 840	259 121
2006	303 392	3 282	4 375	2 465	264 187
2007	269 824	3 743	4 288	2 759	232 463

1 Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2 Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3 nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4 endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger²	sonstige Energie- träger²
				Heizöl	andere Mineralöl- produkte¹					
Terajoule										
1991	274 738	6 239	18 803	54 564	73 772	28 572	46 109	46 601	77	—
1999	265 706	307	1 354	59 876	71 834	50 536	46 814	34 954	31	—
2000	270 183	205	1 023	57 043	71 263	53 085	47 576	39 963	26	—
2001	277 159	236	1 005	65 804	70 908	60 913	43 089	35 184	20	—
2002	265 274	69	555	57 687	68 718	61 777	41 622	34 820	25	—
2003	275 859	43	627	56 119	66 877	62 705	47 060	42 289	138	—
2004	270 590	37	532	47 958	66 884	65 673	46 715	41 881	910	—
2005	259 121	41	440	47 468	64 082	59 865	44 353	40 912	1 960	—
2006	264 187	23	476	52 951	63 288	56 540	48 310	39 086	3 514	—
2007	232 463	13	328	29 157	62 206	52 289	47 581	37 065	3 824	—

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger³	sonstige Energie- träger³
				Heizöl	andere Mineralöl- produkte²					
	Terajoule									
1991	36 758	2 070	2 842	10 678	–	2 599	8 012	10 557	–	–
1999	18 832	21	2	3 768	610	3 461	8 025	2 945	–	–
2000	21 867	–	2	3 327	505	3 534	8 967	5 531	–	–
2001	19 304	–	2	2 778	586	4 329	8 645	2 965	–	–
2002	18 785	–	13	2 560	233	4 857	8 187	2 934	–	–
2003	16 781	–	–	2 361	41	3 879	8 780	1 721	–	–
2004	15 127	–	30	2 334	20	3 680	7 513	1 551	–	–
2005	14 139	18	14	1 928	38	3 257	7 288	1 433	163	–
2006	19 323	–	32	4 714	38	5 440	7 610	1 490	–	–
2007	19 040	–	59	3 905	62	5 699	7 553	1 755	7	–

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
		Terajoule						
1991	72 301	43 717	21 198	5 276	–	2 034	–	76
1999	71 642	35 488	23 413	9 503	–	3 235	–	3
2000	71 283	33 789	23 413	10 793	–	3 288	–	–
2001	71 222	33 267	23 112	11 481	–	3 362	–	–
2002	69 351	31 525	23 284	11 051	–	3 491	–	–
2003	69 443	30 393	22 683	11 266	–	5 044	57	–
2004	69 484	29 435	23 671	11 008	–	4 482	842	46
2005	66 342	27 084	22 769	11 954	168	2 751	1 616	–
2006	68 011	25 294	22 765	12 903	205	3 760	3 045	39
2007	67 004	24 175	22 601	13 140	223	3 498	3 301	66

1 einschließlich Individualverkehr

2 Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
		Terajoule						
1991	165 678	4 169	15 961	47 391	25 973	36 063	36 044	77
1999	175 233	285	1 350	58 929	47 075	35 554	32 009	31
2000	177 033	205	1 021	56 477	49 551	35 322	34 432	26
2001	186 633	235	1 003	65 488	56 584	31 082	32 219	20
2002	177 137	69	542	57 752	56 920	29 944	31 886	25
2003	189 635	43	627	56 253	58 826	33 235	40 568	81
2004	185 979	38	502	48 330	61 993	34 720	40 330	68
2005	178 640	23	426	47 778	56 439	34 314	39 479	180
2006	176 854	23	444	50 486	50 895	36 940	37 596	469
2007	146 419	13	270	27 413	46 367	36 529	35 310	517

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt¹	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angerei- chertes Grundwasser	
1 000 m³							
1991	285 800	74 600	—	48 900	162 300	—	15 925
1995	239 167	239 167	—	—	—	—	13 996
1998	229 026	229 026	—	—	—	—	272
2001	220 103	220 103	—	—	—	—	47
2004	214 556	214 556	—	—	—	—	65
2007	202 269	59 357	—	—	110 558	32 354	81

¹ Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2007¹

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug	
	Insgesamt	davon			zusammen	darunter
		Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	1 000 m³					
Landwirtschaft³						
2007	230	230	–	–	–	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	34 432	18 026	16 407	–	21 665	20 903
1995	17 618	10 496	7 123	–	9 426	9 081
1998	8 231	5 085	3 146	–	7 785	7 576
2001	8 478	4 055	4 423	–	7 725	7 519
2004	8 583	•	•	–	6 132	6 039
2007	2 845	2 681	164	–	4 570	•
Energieversorgung⁴						
1991	1 234 958	91	1 234 867	–	3 054	3 054
1995	1 155 472	38	1 155 434	–	1 887	1 887
1998	904 324	268	904 056	–	1 299	1 006
2001	784 331	122	784 208	–	670	670
2004	394 025	166	393 858	–	862	862
2007	360 951	96	360 856	–	616	•
Übrige Wirtschaftszweige⁵						
2007	1 115	1 115	–	–	1 113	•

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

³ bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben; ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben

⁴ bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

⁵ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung; Berichtskreiserweiterung auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes 2005

Datenbasis: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²	Uferfiltrat		
	1 000 m³						
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	7 416	2 845	2 681	164	–	4 570	•
darunter							
Ernährungsgewerbe	3 102	1 583	•	•	–	1 518	1 518
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	141	–	–	–	–	141	141
Chemische Industrie	1 083	191	191	–	–	892	892
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	562	370	370	–	–	192	192
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	63	43	43	–	–	20	20
Metallerzeugung und -bearbeitung	229	•	•	–	–	•	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	416	•	•	–	–	•	•
Herstellung von Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung u. ä.	402	7	7	–	–	395	395
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	100	•	•	–	–	•	•
Sonstiger Fahrzeugbau	189	16	16	–	–	173	173
Insgesamt	7 416	2 845	2 681	164	–	4 570	•

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wasserabgabe						Wasser- werks- eigen- verbrauch	Wasser- verluste ³
	an Letztverbraucher ¹					zur Weiter- verteilung		
	zusammen	davon						
		Haushalte und Kleingewerbe			gewerb- liche Unterneh- men und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner	Versor- gungs- grad ²				
1 000 m³		I/Tag	Prozent	1 000 m³				
1991	275 203	172 606	137,2	99,9	102 597	5 139	2 970	18 413
1995	233 037	161 455	127,4	99,9	71 582	2 873	4 236	13 017
1998	214 500	156 900	126,9	99,7	57 600	3 000	3 612	8 186
2001	203 242	153 505	124,4	99,7	49 737	3 120	6 735	3 933
2004	201 677	157 000	123,6	99,8	44 677	3 064	8 540	4 404
2007	189 350	138 400	111,6	99,8	50 950	3 330	4 805	4 865

1 innerhalb des Bundeslandes – 2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2007¹

Jahr	Wasser- verwendung insgesamt	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfül- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
		1 000 m³				
Landwirtschaft²						
2007	230	230	•	•	–	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	56 097	53 846	48 898	1 712	3 236	2 251
1995	27 044	25 806	23 623	662	1 522	1 238
1998	16 016	15 030	13 806	686	538	985
2001	16 203	15 424	13 890	732	802	779
2004	14 715	14 508	12 737	854	916	206
2007	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272
Energieversorgung³						
1991	1 238 012	1 237 994	1 236 137	126	1 731	17
1995	1 157 359	1 157 251	1 155 975	177	1 098	109
1998	905 623	905 610	905 147	31	432	13
2001	785 001	784 986	784 596	3	387	14
2004	394 887	394 882	390 525	1 888	2 468	5
2007	361 567	361 563	218 720	135 980	6 862	4
Übrige Wirtschaftszweige⁴						
2007	2 229	1 623	•	•	801	606

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben;
ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben

3 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

4 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung; Berichtsreiserweiterung auf der Grundlage
des Umweltstatistikgesetzes 2005

Datenbasis: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung
von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung;
ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.13 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- verwendung insgesamt	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abge- gebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
1 000 m³						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	—	—	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272
darunter						
Ernährungsgewerbe	3 102	2 874	1 925	•	•	227
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	141	•	129	—	•	•
Chemische Industrie	1 083	1 083	787	—	296	—
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	562	551	106	100	345	10
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	63	63	63	—	—	—
Metallerzeugung und -bearbeitung	229	•	97	•	121	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	416	416	380	•	•	—
Herstellung von Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung u. ä.	402	402	373	—	29	—
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	100	85	44	•	•	15
Sonstiger Fahrzeugbau	189	189	175	—	15	—
Insgesamt	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2007

nach Energieträgern

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³
1990	26 941	7 641	4 888	11 066	3 272	—	72
1991	27 957	8 571	3 178	12 177	3 911	—	119
1999	23 693	7 526	1 379	9 926	4 757	—	104
2000	23 661	7 725	1 436	9 582	4 796	—	122
2001	24 068	6 607	1 546	10 184	5 620	—	111
2002	21 281	4 556	1 480	9 426	5 708	—	111
2003	21 249	4 527	1 446	9 216	5 961	—	99
2004	20 184	4 032	1 527	8 538	5 985	—	102
2005	19 998	4 402	1 464	8 293	5 769	—	71
2006	19 915	4 162	1 324	8 661	5 682	—	87
2007	17 466	4 039	1 376	6 793	5 174	—	83

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 einschließlich Flüssiggas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2007

nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	davon							
		Umwand- lungs- bereich	davon			Endenergie- verbraucher	davon		
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige², Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe³	Verkehr	Haushalte, GHD⁴, übrige Ver- braucher
1 000 Tonnen CO₂									
1990	26 941	15 059	10 823	2 978	1 258	11 882	1 457	4 250	6 175
1991	27 957	15 387	11 181	2 797	1 409	12 570	1 347	5 112	6 111
1999	23 693	11 040	9 255	1 737	48	12 652	515	4 991	7 146
2000	23 661	11 152	9 877	1 251	24	12 509	479	4 964	7 066
2001	24 068	10 497	8 739	1 709	49	13 571	488	4 955	8 128
2002	21 281	8 477	6 818	1 611	48	12 804	478	4 811	7 515
2003	21 249	8 637	5 334	3 303	–	12 612	395	4 701	7 516
2004	20 184	8 020	4 780	3 240	–	12 164	383	4 689	7 092
2005	19 998	8 404	5 243	3 161	–	11 595	331	4 529	6 735
2006	19 915	8 154	5 398	2 756	–	11 761	659	4 475	6 627
2007	17 466	7 796	5 169	2 627	0	9 670	619	4 402	4 649

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

4 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2007

nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	29 330	563	2 628	8 035	1 671	13 385	3 029	19
1991	29 673	594	1 842	9 397	1 833	13 145	2 862	–
1999	25 692	28	131	9 663	2 830	11 294	1 745	–
2000	25 388	19	99	9 419	2 973	11 626	1 253	–
2001	25 578	22	97	10 041	3 411	10 289	1 718	–
2002	25 528	6	54	9 284	3 460	11 103	1 621	–
2003	24 119	4	61	9 036	3 511	8 204	3 303	–
2004	23 515	3	52	8 431	3 678	8 111	3 240	–
2005	21 917	4	43	8 196	3 352	7 162	3 161	–
2006	22 354	2	46	8 546	3 166	7 838	2 756	–
2007	19 948	1	32	6 709	2 928	7 651	2 627	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	5 090	174	435	735	214	3 232	297	4
1991	4 378	192	293	794	166	2 284	648	–
1999	2 598	2	–	319	194	1 936	147	–
2000	2 843	–	–	281	198	2 191	173	–
2001	2 697	–	–	246	242	2 064	145	–
2002	2 799	–	1	204	272	2 184	137	–
2003	2 060	–	–	178	217	1 531	134	–
2004	1 808	–	3	173	206	1 304	120	–
2005	1 618	2	1	145	182	1 177	111	–
2006	2 000	–	3	351	305	1 235	105	–
2007	1 959	–	6	294	319	1 215	125	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr

1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Gase	Strom²	sonstige³	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige⁴
1 000 Tonnen CO₂											
1990	5 037	2 638	1 239	367	—	785	9	3 660	2 638	1 016	6
1991	5 694	3 148	1 569	390	—	580	8	4 624	3 148	1 471	5
1999	5 772	2 555	1 733	703	—	781	1	4 227	2 555	1 672	—
2000	5 768	2 433	1 733	799	—	803	—	4 108	2 433	1 675	—
2001	5 758	2 395	1 710	850	—	803	1	4 051	2 395	1 656	—
2002	5 743	2 270	1 723	818	—	931	1	3 942	2 270	1 672	—
2003	5 580	2 188	1 679	834	—	879	—	3 816	2 188	1 628	—
2004	5 467	2 119	1 752	815	3	778	—	3 823	2 119	1 701	3
2005	4 973	1 950	1 685	885	9	444	—	3 593	1 950	1 634	9
2006	5 085	1 821	1 685	955	11	610	3	3 473	1 821	1 638	14
2007	4 965	1 741	1 672	972	12	562	4	3 394	1 741	1 637	16

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2007 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger								
	insgesamt	davon							Abfall
		Steinkohle	Braun- kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fern- wärme	
1 000 Tonnen CO ₂									
1990	19 203	389	2 193	2 858	192	1 456	9 368	2 729	15
1991	19 601	402	1 550	3 248	243	1 667	10 281	2 212	—
1999	17 322	26	131	4 152	201	2 636	8 578	1 598	—
2000	16 777	19	99	3 975	198	2 775	8 632	1 079	—
2001	17 122	22	97	4 658	182	3 169	7 422	1 572	—
2002	16 986	6	53	4 079	188	3 187	7 988	1 484	—
2003	16 479	4	61	3 978	178	3 294	5 794	3 169	—
2004	16 240	3	48	3 379	189	3 472	6 028	3 120	—
2005	15 326	2	41	3 370	161	3 161	5 541	3 050	—
2006	15 270	2	43	3 570	162	2 850	5 993	2 650	—
2007	13 024	2	26	1 869	156	2 597	5 874	2 502	—

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹

2000 – 2009²

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
2000	67	—	79,4	75,3	4,1
2001	61	—	80,5	78,7	1,8
2002	63	—	83,3	82,0	1,4
2003	65	—	93,4	92,2	1,2
2004	53	—	74,0	72,6	1,4
2005	50	—	52,1	52,1	—
2006	77	—	60,4	60,4	—
2007	127	—	68,1	68,1	—
2008	179	—	81,0	81,0	—
2009	172	—	80,7	80,7	—

1 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 2000 – 2009² nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ³	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
	Tonnen				
2000	79,4	40,9	15,1	6,9	16,5
2001	80,5	40,9	15,0	9,3	15,3
2002	83,3	43,4	16,9	7,3	15,7
2003	93,4	48,7	20,2	6,7	17,8
2004	74,0	33,8	20,5	3,5	16,2
2005	52,1	17,5	12,8	8,4	13,4
2006	60,4	17,3	19,7	4,7	18,7
2007	68,1	15,8	24,6	8,6	19,1
2008	81,0	•	25,2	•	•
2009	80,7	15,5	28,5	13,0	23,6

1 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

3 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.9 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 2000 – 2009² nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon					
		FCKW ³	H-FCKW ³	FBKW und H-FBKW ³	sonstige ge-regelte Stoffe ³	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
2000	79,4	0,7	31,4	–	3,4	21,9	22,0
2001	80,5	0,3	31,6	–	–	22,4	26,2
2002	83,3	0,2	33,9	–	1,1	22,6	25,5
2003	93,4	–	38,6	–	1,2	27,2	26,4
2004	74,0	–	22,8	–	1,4	26,8	23,0
2005	52,1	–	–	–	–	27,6	24,5
2006	60,4	–	–	–	–	32,4	28,0
2007	68,1	–	–	–	–	37,3	30,8
2008	81,0	–	–	–	–	46,7	34,2
2009	80,7	–	–	–	–	44,5	36,2

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

3 geregelte Stoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1)

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.10 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe¹ 2000 – 2009²

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 ± 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 ± 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 ± 100
2000	79,4	26,5	7,7	3,1	149,3	27,6
2001	80,5	26,9	2,8	1,1	163,1	30,1
2002	83,3	27,8	2,3	0,9	161,5	29,8
2003	93,4	31,2	2,5	1,0	179,8	33,2
2004	74,0	24,7	1,5	0,6	136,5	25,2
2005	52,1	17,4	–	–	102,6	19,0
2006	60,4	20,2	–	–	112,8	20,8
2007	68,1	22,8	–	–	128,1	23,7
2008	81,0	27,1	–	–	144,6	26,7
2009	80,7	27,0	–	–	151,9	28,1

1 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2007¹

sowie 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser			
	insgesamt	davon abgeleitet		
		direkt in ein Oberflächen- gewässer/ direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe				
1995	22 924	11 588	2 808	8 529
1998	12 747	4 382	1 593	6 773
2001	13 103	4 724	971	7 408
2004	12 363	•	•	11 100
2007	5 402	453	943	4 006
Energieversorgung²				
1995	1 146 851	1 145 267	—	1 584
1998	894 283	893 061	418	804
2001	776 423	775 275	617	531
2004	387 867	386 801	552	515
2007	344 991	344 207	411	374
Übrige Wirtschaftszweige³				
2007	1 289	50	1	1 238
2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	5 402	453	943	4 006
darunter				
Ernährungsgewerbe	2 203	•	•	1 862
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	110	—	12	97
Chemische Industrie	762	—	116	645
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	487	359	64	64
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	—	—	7
Metallerzeugung und -bearbeitung	124	•	•	77
Herstellung von Metallerzeugnissen	369	2	192	175
Herstellung von Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung u. ä.	313	—	6	307
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	78	—	•	•
Sonstiger Fahrzeugbau	176	—	29	148

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

³ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung;

Berichtskreiserweiterung auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes 2005

Datenbasis: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung;
ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.12 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2007

Jahr	Behandelte Abwassermengen ¹	Davon			Direkt in ein Oberflächen- gewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³
		Schmutzwasser ²	Fremdwasser	Niederschlags- wasser	
	1 000 m³				
1991	170 358	159 455	–	10 903	–
1995	157 264	145 569	–	11 695	–
1998	136 966	123 672	–	13 294	–
2001	113 142	100 710	–	12 432	–
2004	81 892	72 748	–	9 144	–
2007	81 743	68 352	–	13 391	–

1 einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt

2 häusliches und betriebliches Schmutzwasser

3 unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandeltes Schmutzwasser

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3.13 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2009

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
			Trockenmasse in Tonnen	
2001	46 174	560	•	34 091
2004	40 317	—	—	40 317
2006	38 971	—	—	38 971
2007	42 490	—	—	42 490
2008	47 788	—	—	47 788
2009	41 128	—	—	41 128

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 – 2009 nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt									
2000	Anzahl	33	x	2	25	—	6	33	—
2002	Anzahl	39	x	—	27	6	6	39	—
2004	Anzahl	19	x	—	11	3	5	18	1
2006	Anzahl	13	x	—	7	6	—	12	1
2008	Anzahl	9	x	1	7	1	—	8	1
2009	Anzahl	10	x	1	8	1	—	8	2
darunter²									
mit Verunreinigungen									
des Bodens									
2000	Anzahl	27	x	—	21	—	6	27	—
2002	Anzahl	31	x	—	22	3	6	31	—
2004	Anzahl	14	x	—	10	2	2	13	1
2006	Anzahl	10	x	—	4	6	—	9	1
2008	Anzahl	4	x	—	3	1	—	4	—
2009	Anzahl	5	x	—	5	—	—	5	—
eines Kanalnetzes									
bzw. einer Kläranlage									
2000	Anzahl	4	x	1	2	—	1	4	—
2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2004	Anzahl	3	x	—	—	1	2	3	—
2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2008	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2009	Anzahl	2	x	—	2	—	—	2	—
eines Oberflächen-									
gewässers									
2000	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—
2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2008	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2009	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
des Grundwassers									
2000	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2002	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2008	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2009	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
Brand/Explosion									
2000	Anzahl	1	x	—	—	—	1	1	—
2002	Anzahl	1	x	—	—	1	—	1	—
2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2008	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2009	Anzahl	1	x	—	—	1	—	—	1

1 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

2 Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.15 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2000 – 2009

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle									
2000	Anzahl	33	x	2	25	—	6	33	—
2002	Anzahl	39	x	—	27	6	6	39	—
2004	Anzahl	19	x	—	11	3	5	18	1
2006	Anzahl	13	x	—	7	6	—	12	1
2008	Anzahl	9	x	1	7	1	—	8	1
2009	Anzahl	10	x	1	8	1	—	8	2
dabei									
freigesetzte Stoffmenge									
2000	m³	22	x	0	21	—	1	22	—
2002	m³	11	x	—	10	0	1	11	—
2004	m³	6	x	—	5	0	1	6	0
2006	m³	1	x	—	1	0	—	1	0
2008	m³	17	x	3	14	0	—	14	3
2009	m³	23	x	20	1	2	—	1	22
wiedergewonnene Stoffmenge									
2000	m³	12	x	—	11	—	1	12	—
2002	m³	3	x	—	3	—	—	3	—
2004	m³	4	x	—	4	0	0	4	—
2006	m³	1	x	—	0	0	—	1	—
2008	m³	1	x	0	0	—	—	0	0
2009	m³	9	x	7	0	2	—	0	9
nicht wiedergewon- nene Stoffmenge									
2000	m³	11	x	0	10	—	0	11	—
2002	m³	8	x	—	7	0	1	8	—
2004	m³	2	x	—	2	0	0	2	0
2006	m³	1	x	—	1	0	—	1	0
2008	m³	17	x	3	14	0	—	14	3
2009	m³	13	x	13	0	—	—	0	13

1 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Datenbasis: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2008 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungs- anlagen ¹	Beseitig- te/behan- delte Ab- fallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundes- land ²	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	4	•	•	–	–
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	2	•	•	–	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	1	56	56	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	–	–	–	–	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	2	2 566	461	2 105	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	6	7 822	•	•	–
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	2	363	344	19	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	4	313	252	61	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	2	1 119	1 119	–	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	1	4 574	2 271	2 303	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	5	3 261	2 802	459	–
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöl und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	3	16 488	13 986	2 502	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	–	–	–	–	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	19	206 487	166 349	40 138	–
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	38	12 445	10 157	2 268	20
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	23	586 987	534 751	50 735	1 501
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	2	•	•	•	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	16	327 135	254 564	71 503	1 069
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	30	918 886	902 617	16 269	–
Ruhende Anlagen	2	x	x	x	x
Insgesamt	76	2 125 118	1 930 567	191 961	2 590
darunter gefährliche Abfälle	49	387 583	342 226	43 835	1 521

¹ Mehrfachnennungen möglich – 2 einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Statistik über die Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2008 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	2	•	•	•
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	•	–	•
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	5	•	–	•
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	12	642	386	256
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	26	3 127	347	2 780
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	16	1 064	157	907
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	4	1 332	841	490
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	20	2 952	16	2 936
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	35	4 078	2 406	1 672
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	74	13 031	1 830	11 201
13 Ölabbfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	88	20 822	12 083	8 739
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	9	533	37	496
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	32	2 281	352	1 929
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	40	7 713	589	7 124
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	433	493 668	245 703	247 965
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	5	426	•	•
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	24	2 103	283	1 821
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	4	592	•	•
Insgesamt	634	554 424	265 346	289 078

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Statistik der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.18 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2008 nach regionalem Verbleib

Jahr	Primär- erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
2001	510	572 182	216 456	355 727
2002	604	645 727	296 754	348 973
2003	652	596 573	296 120	300 453
2004	637	537 512	205 606	331 906
2005	609	588 531	208 242	380 287
2006	585	520 978	210 925	310 053
2007	629	577 945	309 454	268 491
2008	634	554 424	265 346	289 078

Datenbasis: Statistik der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.19 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2009

Jahr	Haushaltsabfälle insgesamt	Davon				
		Haus- und Sperrmüll ¹	getrennt erfasste organische Abfälle ²	getrennt gesammelte Wertstoffe ³	Elektrogeräte	sonstige Abfälle
	kg je Einwohner ⁴					
2004	435,39	287,79	29,29	115,18	2,68	0,44
2005	444,86	288,33	33,53	119,80	2,77	0,43
2006	438,33	277,36	34,96	121,67	3,70	0,64
2007	436,20	272,50	35,64	123,64	3,76	0,66
2008	418,42	261,62	32,10	119,84	4,32	0,54
2009	423,76	264,73	36,73	116,71	5,05	0,54

1 einschl. hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden

2 Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)

3 Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Karton), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien

4 Einwohner jeweils zum Jahresende

Datenbasis: Statistik über die Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.20 Waldschäden 2003 – 2010 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen¹

Baumarten	Probeebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe²								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2003 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	25	56	19	30	54	17	21	58	21
Buche	13	67	20	•	•	•	13	67	20
Eiche	2	49	49	4	42	54	2	50	48
Baumarten insgesamt	22	53	25	29	52	19	17	54	29
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2005 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	8	58	34	12	56	32	3	61	36
Buche	24	46	30	•	•	•	24	46	30
Eiche	2	19	79	3	32	65	1	17	82
Baumarten insgesamt	10	49	41	18	52	30	5	46	49
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2007 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	11	69	20	12	66	22	9	72	19
Buche	11	57	31	•	•	100	12	59	29
Eiche	3	29	69	10	30	60	1	28	71
Baumarten insgesamt	10	58	32	14	62	24	7	56	38
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2008 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	17	59	24	18	64	18	16	55	29
Buche	49	37	14	0	100	0	50	35	15
Eiche	4	39	57	8	62	30	3	33	64
Baumarten insgesamt	16	55	29	18	64	18	15	48	38
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2009 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	20	63	16	24	60	16	18	65	17
Buche	23	51	26	–	100	–	24	50	26
Eiche	2	25	73	5	34	61	1	23	76
Baumarten insgesamt	16	55	29	22	59	19	13	53	34
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2010 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	36	54	10	44	49	7	32	56	12
Buche	34	51	14	0	100	0	35	50	15
Eiche	2	30	68	5	48	47	1	25	74
Baumarten insgesamt	27	49	24	34	54	12	23	46	31

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

² Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Waldzustandsberichte der Länder Brandenburg und Berlin

3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007

Merkmal	Einheit	1995	1998	2001	2004	2007
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	3 403,4	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,0	98,4	98,5	98,4	99,0
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	8 518	8 813	9 100	9 330	10 571
davon						
Mischkanalisation	km	1 881	1 928	1 930	1 902	1 904
Trennkanalisation	km	6 637	6 885	7 170	7 428	8 667
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	3 632	3 787	4 011	4 154	5 369
Regenwasserkanäle	km	3 005	3 098	3 159	3 274	3 298
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	3 403,4	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,0	98,4	98,5	98,4	99,0
Anlagen insgesamt	Anzahl	4	3	2	1	1
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	Anzahl	4	3	2	1	1
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	1	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	3	3	2	1	1
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m³	157 264	136 966	113 142	81 892	81 743
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m³	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	1 000 m³	157 264	136 966	113 142	81 892	81 743
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m³	2 316	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m³	154 948	136 966	113 142	81 892	81 743

1 bis 2004 Stand am 31.12., für 2007 Stand am 30.06.; nur Einwohner des Landes Berlin – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007¹

Jahr	Betriebe mit Abwasser-behand-lungs-anlage(n)	Abwasser-behand-lungs-anlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mecha-nischer	chemisch und chemisch-physikali-scher	biologischer	biologischer mit zusätz-lichen Verfahrensstufen	
	Anzahl						1 000 m³
1991	121	151	18	133	–	–	6 240
1995	53	75	12	63	–	–	2 808
1998	40	42	7	35	–	–	1 534
2001	22	23	3	20	–	–	902
2004	21	21	1	20	–	–	808
2007	30	30	4	26	–	–	943

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.1 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2004 – 2008 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland¹	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
2004					
Entsorgungsanlagen insgesamt	59	1 332 866	1 236 082	96 577	207
darunter					
Sortieranlagen	15	353 415	334 105	19 116	194
2005					
Entsorgungsanlagen insgesamt	58	1 620 954	1 462 022	158 892	40
darunter					
Sortieranlagen	15	423 825	388 886	34 899	40
2006					
Entsorgungsanlagen insgesamt	67	1 812 041	1 616 060	195 979	3
darunter					
Sortieranlagen	14	502 007	463 894	38 114	–
2007					
Entsorgungsanlagen insgesamt	77	2 028 460	1 779 948	247 182	1 330
darunter					
Sortieranlagen	14	530 476	460 652	69 824	–
2008					
Entsorgungsanlagen insgesamt	76	2 125 118	1 930 567	191 961	2 590
davon					
Abfallverbrennungsanlagen	2	678 046	633 588	44 458	–
Bodenbehandlungsanlagen	3	408 413	351 891	55 021	1 501
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	3	22 516	16 936	5 580	–
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	23	3 857	3 397	439	20
Deponien	–	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	1	•	•	–	–
Kompostierungsanlagen	1	•	•	–	–
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	–	–	–	–	–
Schredderanlagen	5	243 017	229 475	13 542	–
Sonstige Behandlungsanlagen	13	•	•	5 687	1 069
Sortieranlagen	15	646 950	581 197	65 753	–
Zerlegeeinrichtungen	10	32 418	30 936	1 482	–

¹ einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Statistik über die Abfallentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2008

Art der Anlage — Jahr²	Betreiber¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	
Bauschuttaufbereitungsanlagen (ohne Asphaltmischanlagen)					
insgesamt					
2002	18	23	1 640 531	23	1 640 531
2004	22	25	1 875 239	25	1 875 239
2006	20	24	2 268 468	24	2 390 160
2008	16	16	1 750 726	16	1 725 290
davon					
mobile Anlagen					
2002	11	15	609 130	15	609 130
2004	14	17	730 604	17	730 604
2006	7	10	395 313	10	436 709
2008	6	6	58 743	6	43 548
stationäre/semimobile Anlagen					
2002	8	8	1 031 401	8	1 031 401
2004	8	8	1 144 635	8	1 144 635
2006	14	14	1 873 156	14	1 953 450
2008	10	10	1 691 982	10	1 681 742
Asphaltmischanlagen insgesamt					
stationär/semimobil					
2002	6	7	99 920	7	99 920
2004	5	6	48 505	6	48 505
2006	5	5	89 814	5	89 814
2008	4	4	55 031	—	—

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Datenbasis: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

3.2.3 Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2005 – 2009 nach Verpackungsarten

Verpackungsarten	2005	2006	2007	2008	2009
	Tonnen				
Transport- und Umverpackungen und Verkaufsverpackungen bei gewerblichen u. industriellen Endverbrauchern insgesamt	125 138	136 828	146 397	130 620	133 001
davon					
Glas	3 064	8 377	11 971	8 860	192
Papier, Pappe, Karton	99 562	106 045	114 190	101 227	111 768
Metalle	801	534	651	1 060	931
Kunststoffe	4 204	5 966	5 622	6 637	8 576
Holz	12 963	9 761	8 391	7 910	6 368
Verbunde	337	122	127	440	602
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	4 093	5 791	5 098	4 139	4 320
schadstoffhaltige Füllgüter	114	232	347	347	244

Datenbasis: Statistik über die Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2010 nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen									
	ins- gesamt	nach Kraftstoffarten				zu- sammen	schadstoffreduziert nach Emissionsgruppen ²			
		Benzin	Diesel	Gas ³	sonstige ⁴		Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4
2006	1 225 967	1 032 201	190 886	2 493	387	1 199 779	348 034	208 854	398 950	219 884
2007	1 228 621	1 015 675	208 062	4 178	706	1 205 331	290 582	378 067	222 349	295 816
2008	1 091 164	888 110	196 221	5 697	1 136	1 075 152	168 787	344 163	205 748	347 960
2009	1 088 221	878 637	199 122	8 910	1 552	1 074 360	139 758	326 634	200 261	400 828
2010	1 105 732	884 409	207 880	11 402	2 041	1 092 396	108 155	293 310	199 221	460 249

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 4 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

3 Flüssiggas und Erdgas

4 z.B. Elektro- und Hybridantrieb

Quelle: Statistik der Fahrzeugzulassungen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3.2 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 – 2009

Jahr	Unfälle ins- gesamt	Unfälle mit getrof- fenen Sofort- maß- nahmen	Und zwar¹					Unfälle mit getrof- fenen Folge- maß- nahmen	Und zwar¹		
			Verhinderung weiteren		Um- pumpen in andere Behälter	Auf- bringen von Binde- mitteln	Ein- bringen von Sperren in Gewäs- ser		Abfuhr verun- reinigten Materials	darunter zur Deponie	Grund- wasser- beobach- tungs- rohre und Schürf- gruben
			Aus- laufens	Aus- breitens							
2000	33	33	24	26	5	31	3	25	19	–	5
2001	29	29	11	9	5	22	2	28	14	–	1
2002	39	39	18	11	2	31	–	36	27	–	2
2003	35	35	15	9	5	24	1	28	15	–	–
2004	19	19	7	9	8	18	2	19	12	–	–
2005	8	8	5	6	1	5	–	8	7	–	–
2006	13	13	4	2	1	11	–	11	11	–	–
2007	13	13	8	2	2	10	1	12	9	–	–
2008	9	9	6	4	2	8	1	8	4	–	–
2009	10	10	7	5	4	6	1	8	6	–	–

1 Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 2000 – 2009¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
2000	49	10 017	11,2
2001	49	10 017	11,2
2002	51	10 925	12,3
2003	51	10 925	12,3
2004	52	11 726	13,1
2005	53	11 781	13,2
2006	53	11 781	13,2
2007	53	11 781	13,2
2008	53	11 781	13,2
2009	54	11 821	13,3

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres

2 ohne einstweilig sichergestellte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2009¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
2000	31	1 654	1,9
2001	31	1 654	1,9
2002	33	1 661	1,9
2003	35	1 819	2,0
2004	37	1 914	2,2
2005	37	1 914	2,2
2006	37	1 914	2,2
2007	37	1 914	2,2
2008	38	1 948	2,2
2009	39	1 968	2,2

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.1 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2007

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an der gesamten Stromerzeugung
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse	sonstigen Energieträgern ¹	
		GWh					Prozent
1999	135	•	•	•	•	•	1,2
2000	156	•	•	•	•	•	1,4
2001	164	•	•	•	•	•	1,6
2002	173	•	•	•	•	•	2,0
2003	83	–	–	2	81	–	0,9
2004	94	–	–	2	92	–	1,1
2005	110	–	–	3	107	–	1,2
2006	154	–	–	4	150	–	1,7
2007	253	–	–	5	248	–	2,8

1 Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger

Datenbasis: Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung; Erhebung über Stromeinspeisung bei Netzbetreibern; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.2 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe¹ 2000 – 2008 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für Umweltschutz								Anteil an Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon für							
		Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung	Klimaschutz ²	
1 000 EUR								Prozent	
Energie- und Wasserversorgung									
2000	12 253	1	6 969	1	4 385	1	897	x	1,7
2001	12 371	7	8 514	314	3 531	—	6	x	2,7
2002	4 489	164	3 278	44	966	2	35	x	1,0
2003	7 097	4	1 994	13	4 713	374	—	x	1,9
2004	1 237	23	619	52	543	—	—	x	0,4
2005	35 952	4 066	149	—	30 955	—	782	x	7,6
2006	4 117	733	30	4	1 156	—	—	2 194	0,6
2007	8 703	64	5 512	46	2 052	—	—	1 028	1,1
2008	98 586	32 147	838	—	77	661	—	64 864	18,0
Verarbeitendes Gewerbe									
2000	26 816	3 110	3 939	978	17 044	1 062	682	x	2,9
2001	13 099	5 112	3 519	986	3 272	126	84	x	1,4
2002	8 477	900	3 659	961	2 867	12	77	x	1,0
2003	11 081	2 720	3 173	817	4 292	40	41	x	1,3
2004	23 835	1 073	11 410	925	10 057	47	324	x	2,9
2005	10 970	1 593	5 543	750	2 289	31	765	x	1,3
2006	11 599	3 952	3 616	1 178	1 313	115	93	1 332	1,2
2007	4 744	874	1 631	306	734	17	25	1 157	0,6
2008	12 686	801	1 577	507	3 896	57	457	5 391	2,0
Produzierendes Gewerbe ¹									
2000	39 069	3 111	10 908	979	21 429	1 063	1 579	x	2,4
2001	25 470	5 119	12 033	1 300	6 803	126	90	x	1,8
2002	12 966	1 064	6 937	1 005	3 833	14	112	x	1,0
2003	18 178	2 724	5 167	830	9 005	414	41	x	1,5
2004	25 072	1 096	12 029	977	10 600	47	324	x	2,1
2005	46 922	5 659	5 692	750	33 244	31	1 547	x	3,6
2006	15 717	4 684	3 646	1 182	2 469	115	93	3 527	0,9
2007	13 446	938	7 143	352	2 786	17	25	2 185	0,8
2008	111 272	32 948	2 415	507	3 973	718	457	70 255	8,0

¹ ohne Baugewerbe

² ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.3 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2003 – 2008 nach Umweltbereichen

Art	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt¹	davon für den Bereich						
		Abfall- beseiti- gung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz²
1 000 EUR								
2003								
Umsatz insgesamt	171 836	24 801	108 683	17 219	5 005	3 253	8 924	x
davon								
Waren	126 773	20 602	85 421	16 951	3 641	–	158	x
Bauleistungen	22 404	–	14 020	40	715	2 779	4 850	x
Dienstleistungen	22 660	4 200	9 242	228	648	474	3 916	x
2004								
Umsatz insgesamt	181 860	71 650	71 343	17 160	7 495	2 599	7 063	x
davon								
Waren	149 127	67 018	59 058	17 120	5 932	–	–	x
Bauleistungen	16 319	373	9 224	30	450	2 042	4 200	x
Dienstleistungen	16 414	4 260	3 062	10	1 113	557	2 863	x
2005								
Umsatz insgesamt	163 516	65 853	82 884	31	3 875	3 293	4 904	x
davon								
Waren	138 468	63 142	72 381	–	2 836	–	108	x
Bauleistungen	11 636	165	5 456	20	465	2 780	2 750	x
Dienstleistungen	13 412	2 546	5 047	11	574	513	2 046	x
2006								
Umsatz insgesamt	56 002	4 574	22 197	22 032	5 364	40	847	535
davon								
Waren	39 258	2 785	10 279	21 387	4 807	–	–	–
Bauleistungen	11 519	–	11 125	12	382	–	–	–
Dienstleistungen	5 225	1 788	794	632	175	40	847	535
2007								
Umsatz insgesamt	122 569	21 570	40 752	26 924	9 608	6 407	2 577	12 977
davon								
Waren	71 727	17 196	20 366	25 792	8 198	–	–	174
Bauleistungen	36 699	1 100	18 757	13	365	6 397	800	9 268
Dienstleistungen	14 143	3 273	1 630	1 119	1 046	10	1 777	3 536
2008								
Umsatz insgesamt	269 352	6 929	66 563	1 921	52 292	2 928	1 218	125 444
davon								
Waren	161 888	3 200	631	–	52 218	–	–	105 839
Bauleistungen	98 083	2 258	65 566	1 320	72	2 928	401	16 139
Dienstleistungen	9 381	1 471	366	602	2	–	817	3 466

1 Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten

2 ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.4 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2009

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
		2005 ± 100			
2000	89,2	85,5	83,1	93,2	103,5
2001	88,4	85,5	79,4	93,2	105,3
2002	88,4	85,5	79,4	93,2	105,4
2003	88,4	85,5	79,4	93,2	105,4
2004	96,5	95,3	94,9	93,2	105,5
2005	100	100	100	100	100
2006	101,8	104,3	101,2	100,0	100,1
2007	104,3	102,0	105,7	102,1	108,5
2008	104,7	100,2	109,6	102,1	108,5
2009	107,5	101,8	113,0	107,0	110,1

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Datenbasis: Preisindizes für die Lebenshaltung

Glossar

• Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

• Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

• Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

• Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Siehe *gefährlicher Abfall*

• Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

• Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
 2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
 3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
 4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
 5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschichtschädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

- **Bodenfläche**

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

- **Bodensanierung**

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zuordnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in

der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchmaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

• **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

• **Erholungsfläche**

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

• **Erneuerbarer Energieträger**

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

• **Erwerbstätige**

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

• **FBKW (Halone)**

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

• **FCKW**

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

• **FKW**

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

• **Feuchtgebiet**

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

• **Flusswasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

• **Fotovoltaik**

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

• **Gebäude- und Freifläche**

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

• **Gefährlicher Abfall**

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes - KrW-/AbfG 2006 wurden die Begriffe im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Die Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise in der Neufassung 2006 regelt die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle mittels der so genannten Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine.

• **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

- **H-FBKW**

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

- **H-FCKW**

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weit aus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

- **H-FKW**

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

- **Hausmüll**

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

- **Hutungen**

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

- **Immission**

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches

Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

• **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzen-
de einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

• **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

• **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

• **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

• **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

• **Nutzfläche**

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

• **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

• **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

• **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

• **Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe**

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden (nur bis Berichtsjahr 2004 erhoben). Als klimawirksam im Sinne der Erhebung gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen.

• **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

• **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

• **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

• **Quellenbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

• **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

• **Recyclat**

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

- **Rote Listen**

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des Abwassers gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogenierter Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen

Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

- **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

• **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

• **Wärmekraftwerk**

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

• **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

• **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

• **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

• **Wertästung**

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

• **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen

der Zuhörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

• **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

• **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 8173 - 1240
Fax 0331 8173 - 1812
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
• Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2007
- Fläche und Raum – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2008
- Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2009
- Wassernutzung und Abwassereinleitung
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2010